

# Abschlussbericht zum Vorhaben 4.0.800

<b>Titel:</b>	<b>Verbleib von Versicherungskaufleuten des Ausbildungsjahres 2005</b>
<b>Laufzeit:</b>	II/05 – IV/07
<b>Bearbeiter/-innen:</b>	<b>Henrik Schwarz (0228 – 107-2426);</b> Anita Krieger
<b>Beteiligte:</b>	Institut Ravensberg, Bielefeld

## Gliederung:

1. Durchführung.....	1
2. Ergebnisse.....	2
Verbleib in der Branche .....	2
Praxistauglichkeit der Ausbildung.....	3
Selbstständigkeit .....	5
Arbeitszeit und Einkommen.....	5
Qualifikation.....	5
Statistik.....	5
3. Verwertung / Veröffentlichung der Ergebnisse .....	7

## 1. Durchführung

Die Verbleibsuntersuchung von ausgebildeten Versicherungskaufleuten des Abschlussjahrganges 2005 ergänzt das Forschungsprojekt 4.1.104: „Evaluation des Ausbildungsberufes Versicherungskaufmann / Versicherungskauffrau“.<sup>1</sup>

Da in dem vorangegangenen Forschungsprojekt die Teilnahmerekrutierung für die schriftliche Befragung über die Ausbildungsbetriebe (die Adressdatei wurde über die Industrie- und Handelskammern zusammengetragen) erfolgte, konnten in diesem Projekt nur unzureichend jene ausgebildeten Versicherungskaufleute erreicht werden, die nach der Ausbildung den Betrieb verlassen hatten. Das Anschlussvorhaben schließt diese Lücke, indem Versicherungskaufleute nach Abschluss ihrer Ausbildung im Rahmen einer Paneluntersuchung in drei Wellen zwischen Herbst 2005 und Herbst 2007 zu folgenden Themen befragt wurden:

- Branchenverbleib / -wechsel,
- Studienambitionen,
- Qualifizierungsabsichten,
- Tätigkeitsspektren.

Vorgabe für die Untersuchung war eine Teilnehmerzahl von 100 Absolventen und Absolventinnen. Die Basis-Adressdatei für die Paneluntersuchung zum Verbleib ausgebildeter Versicherungskaufleute stammt aus der oben genannten Vorgänger-Studie. Dort hatten 137 Auszubildende des Ab-

<sup>1</sup> Laufzeit III/04 bis IV/05, Weitergehende Informationen über die Karrierewege von Versicherungskaufleuten: <http://www.bibb.de/de/wlk14313.htm>.

schlussjahrgangs 2005 im Anhang des Fragebogens eine Einverständniserklärung zur Teilnahme an weiteren Studien unterschrieben. Über diesen Zugang konnten schließlich 113 Interviews in der ersten Welle realisiert werden. Von diesen 113 Teilnehmer/-innen konnten im Herbst 2006 noch 106 und für die abschließende Befragung im Herbst 2007 noch 102 Teilnehmer/-innen erreicht werden. Die telefonischen Befragungen wurden vom Institut Ravensberg aus Bielefeld durchgeführt.

## **2. Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Studie lassen sich wie folgt zusammen fassen:

- Sieben von zehn Versicherungskaufleuten sind drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung weiterhin in der Versicherungsbranche tätig.
- Knapp 17 % der in der Branche Beschäftigten sind mittlerweile selbstständig.
- Das durchschnittliche Brutto-Gehalt der angestellten Versicherungskaufleute liegt derzeit bei 2.914 €, das der Selbstständigen bei 2.200 €.
- Es besteht eine hohe Fortbildungsbereitschaft und -praxis.
- 83,3 % der Befragten würden sich heute wieder für diese Ausbildung entscheiden.
- 53,5 % der in der Branche Beschäftigten arbeiten im Innendienst.
- Während mit 63,2 % der Frauenanteil im Innendienst überwiegt, liegt der Anteil der Männer im Außendienst bei 84,8 %.

### **Verbleib in der Branche**

Junge Versicherungskaufleute bleiben zu einem hohen Prozentsatz nach Beendigung der Ausbildung in der Branche. Dies wird nicht zuletzt durch die Übernahmeangebote der Ausbildungsbetriebe erreicht. In diesem Zusammenhang weisen Konzernzentralen und Niederlassungen die höchsten Übernahmekquoten auf (88 % / 81 %), wobei Agenturen und Makler ebenfalls rund Dreiviertel ihrer ehemaligen Auszubildenden weiterbeschäftigen.

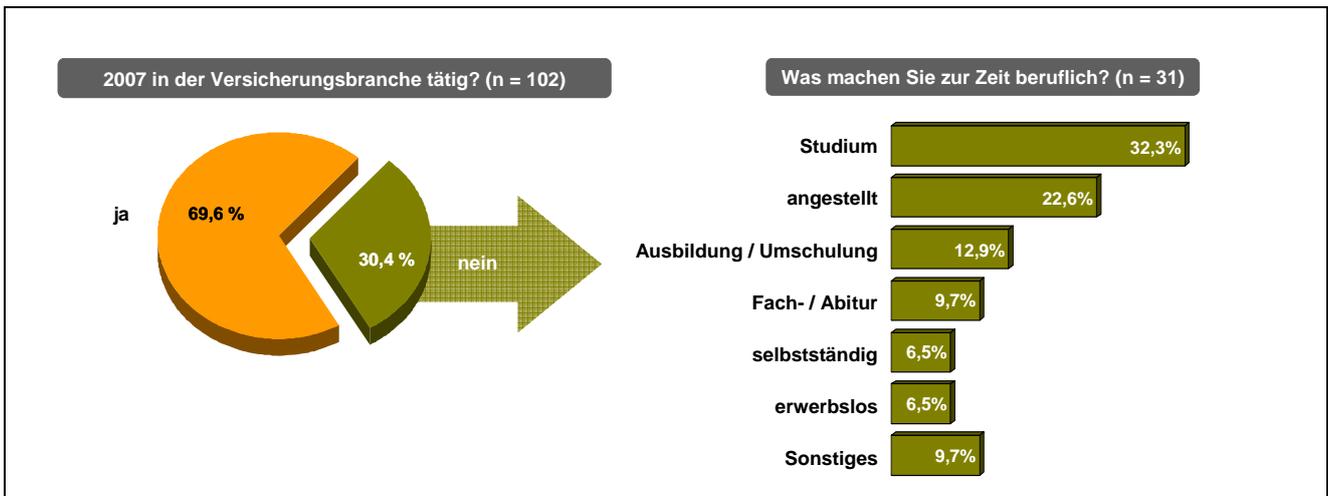
Ein Großteil der Befragten innerhalb der Versicherungsbranche befindet sich weiterhin im Ausbildungsbetrieb. Dieser Anteil ist jedoch drei Jahre nach Ausbildungsende auf 59 % gesunken. Zu Beginn der Studie im Jahr 2005 lag er bei rund 82 % und 2006 noch bei 77 %.

Analysiert man in diesem Zusammenhang die Schulabschlüsse der Interviewteilnehmer/-innen, so fällt auf, dass junge Versicherungskaufleute mit Abitur (86 %) bzw. Fachabitur (85 %) nach Ausbildungsende eher in der Branche verbleiben als ihre Kolleg/-innen mit Mittlerer Reife (72 %). Wer mit Fachabitur / Abitur dennoch das Versicherungsgewerbe verlässt, tut dies vor allem wegen eines Studiums (50 % bzw. 67 %).

Drei Jahre nach Ausbildungsende ist die Quote der in der Branche verbliebenen Versicherungskaufleute von 80,5 % auf 69,6 % gesunken. Von den etwa 30 % der Versicherungskaufleute des Abschlussjahrganges 2005, die heute nicht mehr in der Versicherungsbranche tätig sind, absolviert die Mehrheit inzwischen ein Studium, wobei wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge bevorzugt werden. Die Erwerbslosigkeit liegt in dieser Gruppe nur noch bei 6,5 % (2005: 31,8 %; 2006: 17,2 %). Auf die gesamte Stichprobe berechnet, entspricht dies einer Quote von rund 2 %.

Innerhalb des letzten Jahres verließen weitere sieben Studienteilnehmer/-innen zumindest zeitweilig die Versicherungsbranche. Zwei von ihnen haben ein Studium begonnen. Eine der Befragten befindet sich in der Elternzeit. Vier der Befragten würden in die Versicherungsbranche

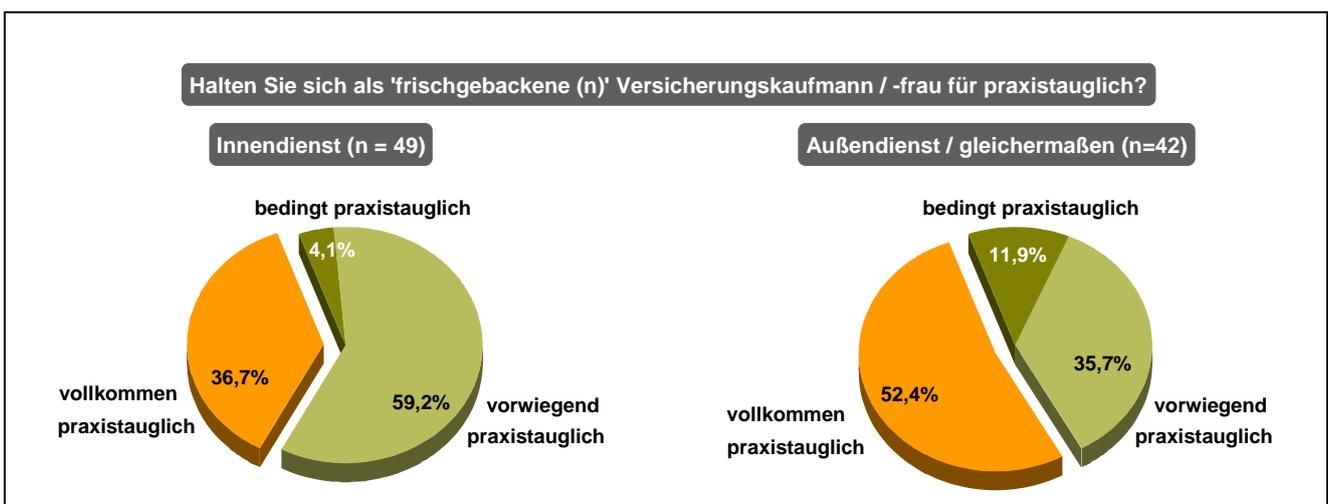
zurückkehren. Für die endgültige Abkehr vom Beruf des VK setzt sich der Trend von 2005 / 2006 fort. Die Gründe liegen insbesondere in der mangelnden Affinität zum Beruf und zum Außendienst.



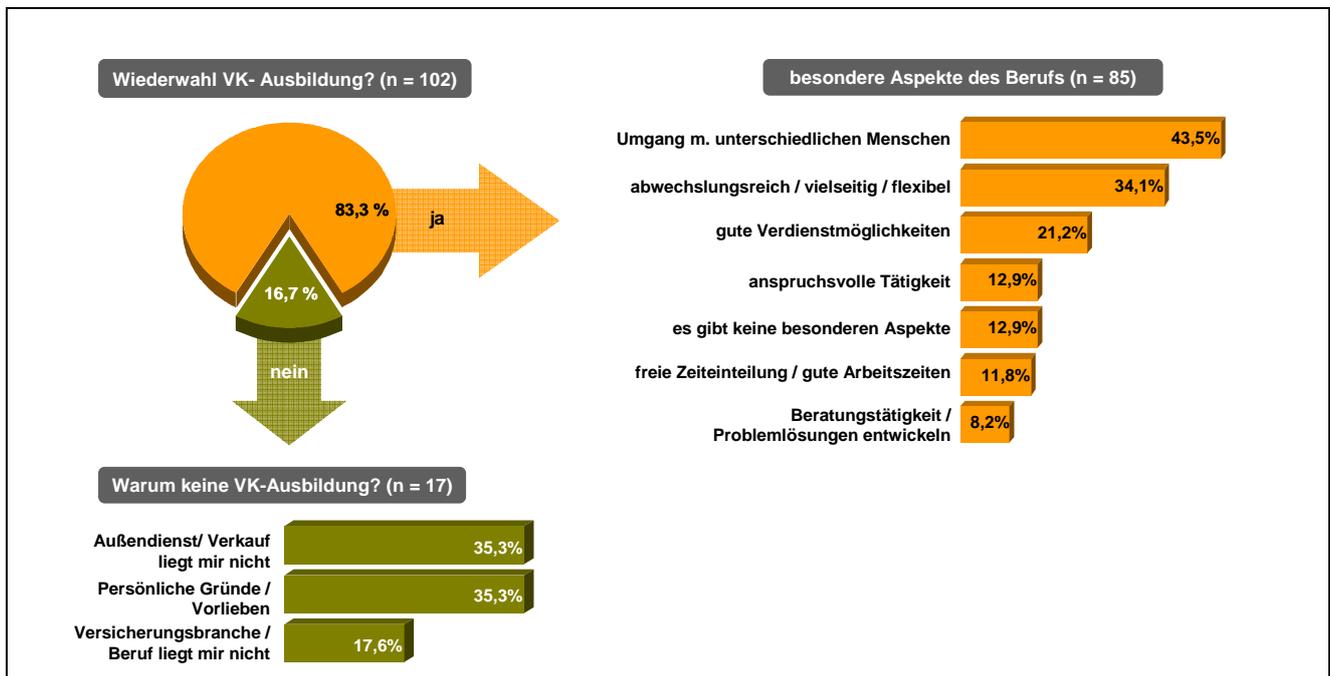
Bei der Zuordnung des Aufgabengebietes haben sich seit Studienbeginn keine wesentlichen Änderungen ergeben. Versicherungskaufleute, deren Aufgaben eher dem Innendienst zuzuordnen sind, arbeiten mehrheitlich in Konzernzentralen (83 %) oder in Maklerbüros (73 %). Die stärkste Außendienstorientierung ist mit 82 % in den gebundenen Agenturen vorzufinden.

### Praxistauglichkeit der Ausbildung

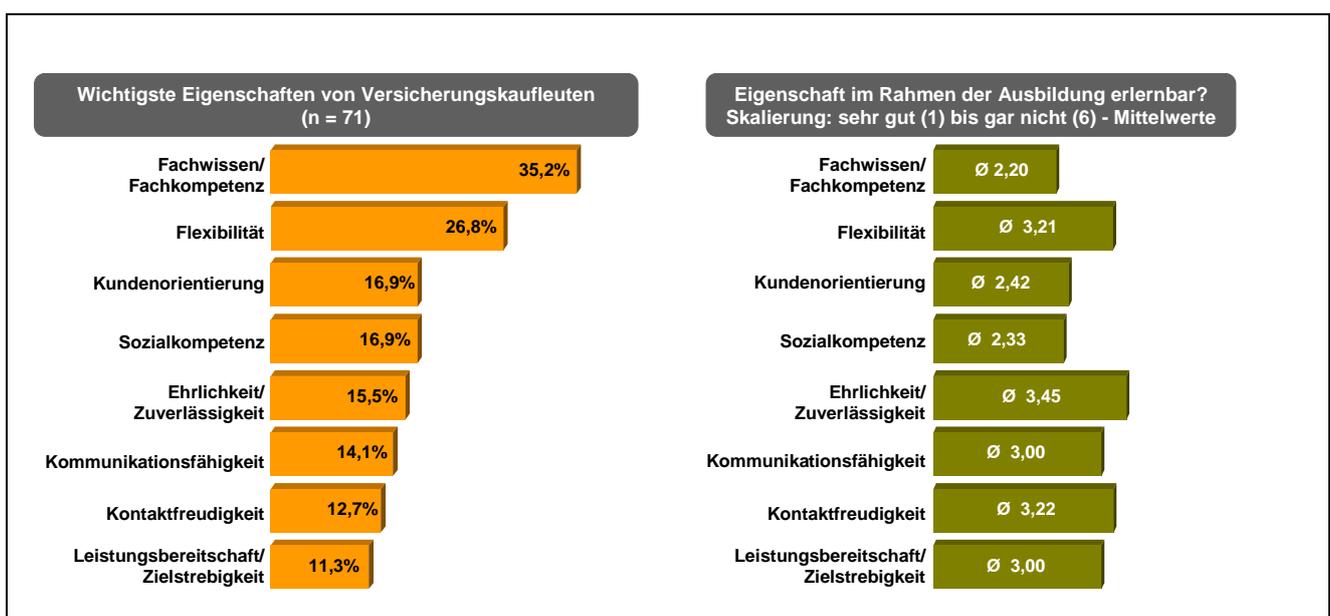
Die Selbsteinschätzung der Interviewpartner hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit kurz nach Ausbildungsende dokumentiert für den Bereich Außendienst eine der dort geforderten Kernqualifikationen: Selbstbewusstsein. So ist die wesentlich positivere Eigenbewertung der Teilnehmer/-innen aus diesem Bereich gegenüber ihren eher zurückhaltend urteilenden Kollegen aus dem Innendienst zu erklären.



Die Mehrheit der Befragten (83,3 %) würde sich heute wieder für die Ausbildung zum Versicherungskaufmann / zur Versicherungskauffrau entscheiden. Hervorgehoben werden vor allem der Umgang mit verschiedenen Menschen sowie die Vielseitigkeit des Berufes.



Die wichtigste Kompetenz von Versicherungskaufleuten ist ein hohes Maß an Fachwissen, wie es im Rahmen der Ausbildung gut vermittelt wird. Es gibt aber auch eine Reihe von wichtigen Eigenschaften, die Versicherungskaufleute „von Haus aus“ mitbringen sollten. Dazu zählen Flexibilität und Kontaktfreudigkeit, die nur geringfügig trainiert werden können und den persönlichen Eigenschaften zuzuordnen sind. Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit werden vorrangig im Außendienst verlangt.



## **Selbstständigkeit**

Die Selbstständigkeit in der Versicherungsbranche spielt nach wie vor eine untergeordnete Rolle und ist zumeist durch betriebliche Beschäftigungsstrukturen (55 %) bedingt. Weitere Gründe für die Wahl zur Selbstständigkeit sind das Streben nach Flexibilität und Unabhängigkeit (27 %) und die besseren Verdienstmöglichkeiten (18 %).

Die angestellten Versicherungskaufleute befinden sich zu 97 % in Vollzeitstellen. Der Großteil der befristeten Verträge aus den vergangenen Jahren ist inzwischen ausgelaufen, allerdings sind durch Stellenwechsel neue befristete Beschäftigungsverhältnisse hinzugekommen. Der Anteil befristeter Verträge liegt heute nur noch bei 16 % und ist vorrangig in Innendienstverhältnissen vorzufinden.

## **Arbeitszeit und Einkommen**

Die Arbeitszeit in der Branche hat sich zwischen 2006 und 2007 nur geringfügig erhöht. Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt im Innendienst weiterhin rund 40 Stunden (2005: 39 Stunden). Im Außendienst stieg sie nochmals an und liegt bei nunmehr 48 Stunden (2005: 45 Stunden; 2006: 47 Stunden).

Das durchschnittliche Einkommen (Gehalt plus Prämien) der Versicherungskaufleute hat sich zwischen 2005 und 2007 von 2.163 Euro auf 2.791 Euro erhöht. Das durchschnittliche Einkommen der Angestellten lag 2007 bei 2.915 Euro. Das durchschnittliche Einkommen der Selbstständigen war 2006 von einem „Ausreißer“ mit 15.000 Euro Einkommen geprägt. Dieser hat seine Selbstständigkeit aufgrund der Kostenstruktur einer Agenturführung aufgegeben und ist in ein Angestelltenverhältnis gewechselt. Das Durchschnittseinkommen der Selbstständigen betrug 2007 2.200 Euro und lag damit unter dem der Angestellten.

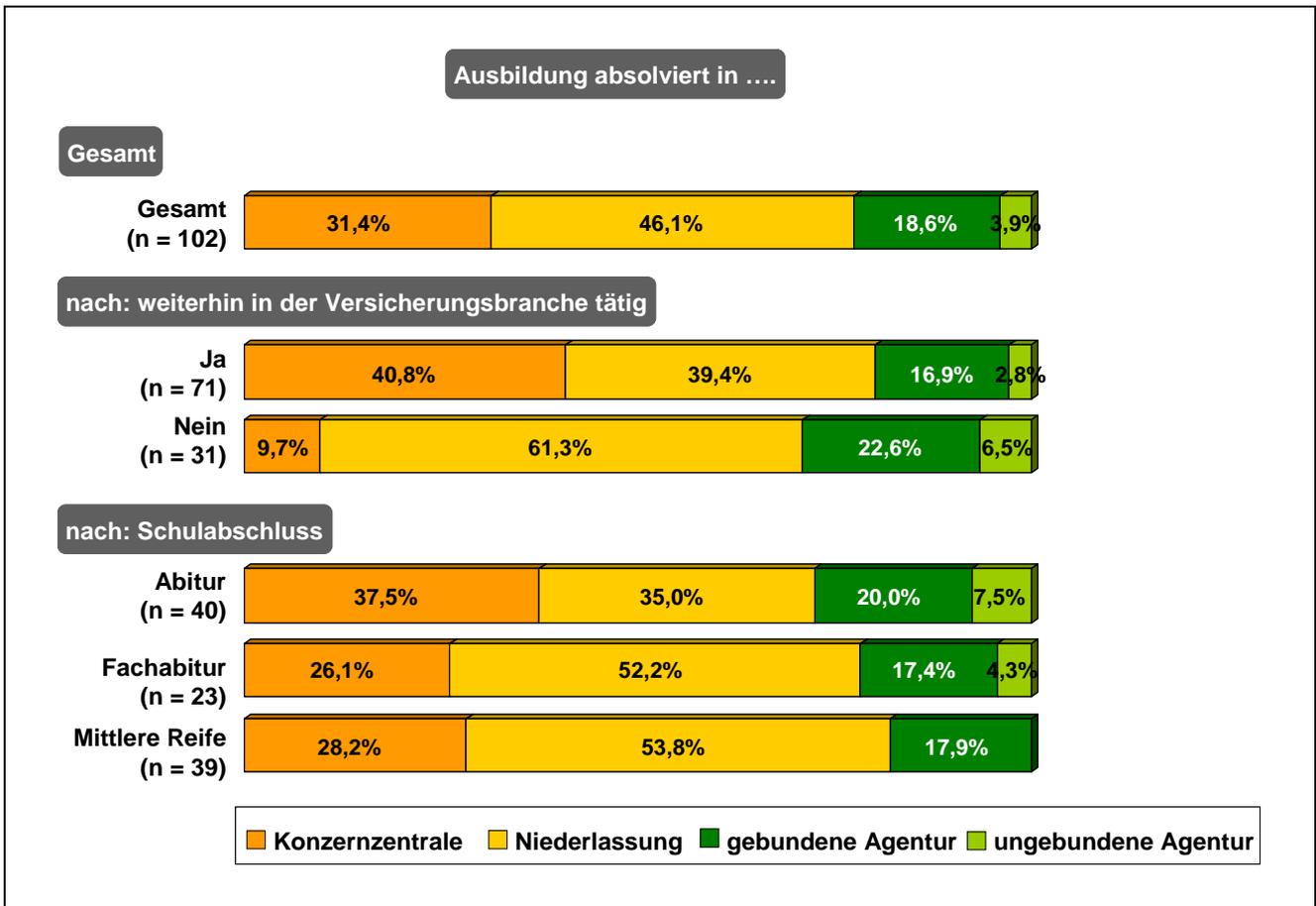
## **Qualifikation**

Seit 2005 haben 22 Befragte die Qualifizierungsmaßnahme „Versicherungsfachwirt/-in“ oder „Versicherungsbetriebswirt/-in“ begonnen. Sechs von ihnen haben diese 2007 abgeschlossen und weitere elf planen den Abschluss für 2008. Abgebrochen wurden diese Maßnahmen von sechs Personen. Die Gründe hierfür liegen in der Schwierigkeit, die Maßnahmen zeitlich bzw. organisatorisch mit dem Berufsalltag zu koordinieren. Ein großer Teil der Versicherungskaufleute, die die Qualifizierung zum/zur Versicherungsfachwirt/-in nach ihrer Ausbildung in Betracht gezogen hatten, haben diese inzwischen abgeschlossen oder zumindest begonnen.

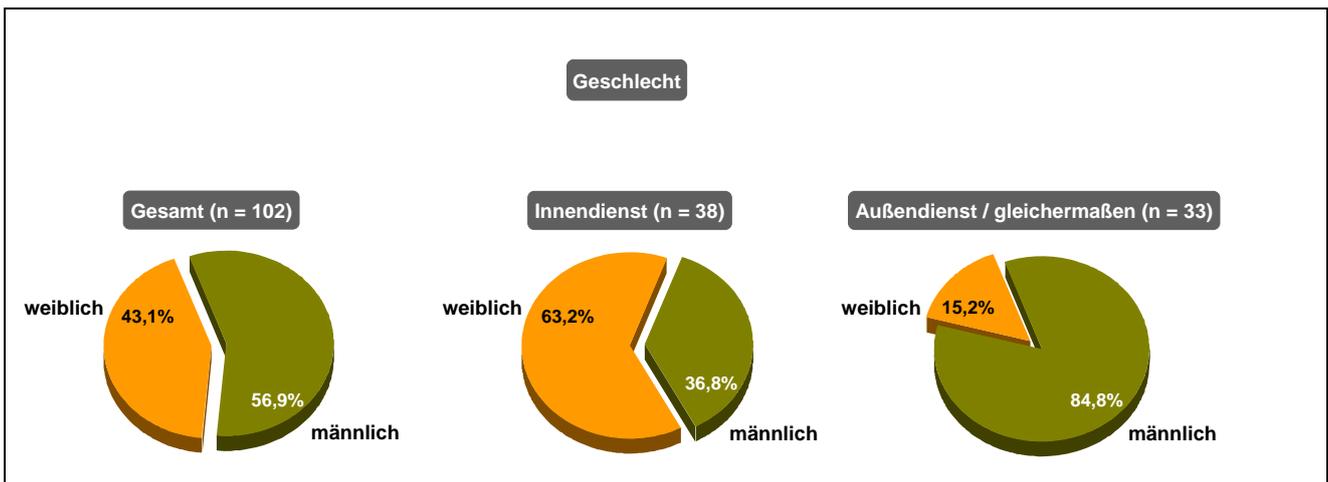
Das Interesse an der Ausbildereignungsprüfung liegt auf einem ähnlich hohen Niveau wie 2006 (37,3 % geplant) und bildet damit ein bemerkenswertes Qualifikationspotenzial.

## **Statistik**

Von den Studienteilnehmer/-innen absolvierten 31,4 % ihre Ausbildung in einer Konzernzentrale, 46,1 % in einer Niederlassung, 18,6 % in einer gebundenen Agentur und 3,9 % in einer ungebundenen Agentur.

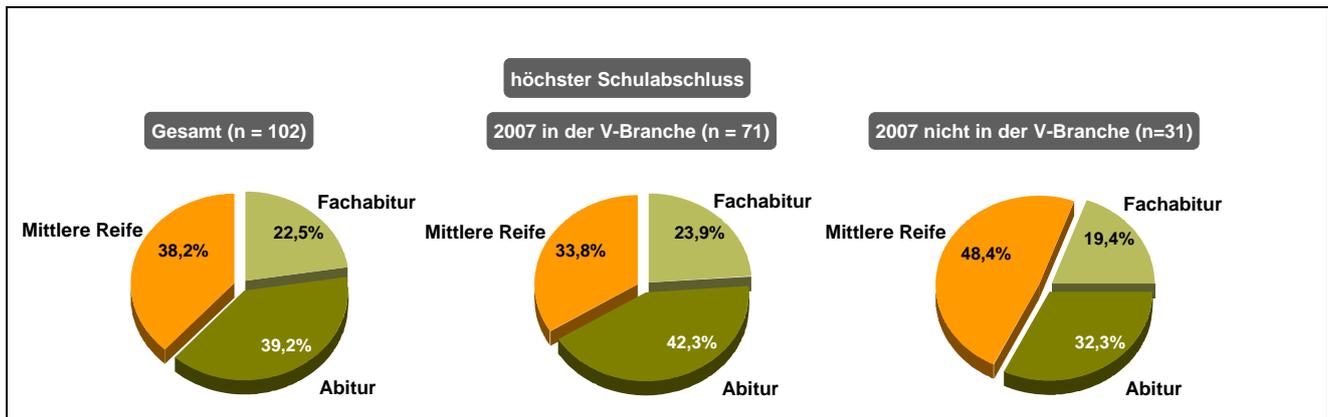


Während grundsätzlich unter den jungen Versicherungskaufleuten ein nahezu ausgeglichener Frauen- und Männeranteil feststellbar ist, zeigen nähere Betrachtungen des Außendienstes ganz klar andere Tendenzen.



Im Durchschnitt verfügen sechs von zehn der befragten Versicherungskaufleute über ein Abitur bzw. Fachabitur, die anderen vier haben mit der Mittleren Reife abgeschlossen.

Im Verdrängungswettbewerb um die Arbeitsplätze insbesondere im Innendienst unterliegen vorwiegend jene Versicherungskaufleute, deren höchster Schulabschluss die Mittlere Reife ist.



### 3. Verwertung / Veröffentlichung der Ergebnisse

Ergebnisse aus der ersten Welle der Befragung wurden im Oktober 2006 in der Berufsfachgruppe Expertenteam Versicherungswirtschaft einem Kreis von Fachexperten und -expertinnen aus der Versicherungsbranche vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse der Gesamtstudie sollen dem Expertenteam Versicherungswirtschaft auf seiner nächsten Sitzung vorgestellt werden. Darüber hinaus sind Veröffentlichungen und Vorträge geplant.